

M+E Forum 2017

Donnerstag, 6. April 2017 um 18:30 Uhr

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Eröffnung des M+E Forums 2017

Alfred Gaffal

Präsident

bayme – Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V.

vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ein herzliches Willkommen zum Auftakt unseres M+E
Forums!

In diesem Jahr haben wir das Motto „Die digitalisierte
Produktion der Zukunft“.

Zukunftsthema Digitalisierung

Die Digitalisierung ist zurzeit das Zukunftsthema für
die bayerische M+E Industrie – und für die Wirtschaft
insgesamt.

Wir hier in Bayern nehmen unter den internationalen
High-Tech-Regionen einen Spitzenplatz ein.

Das liegt vor allem an der industriellen Stärke und der
Innovationskraft unserer M+E Unternehmen.

Durch nachhaltige und innovative Wertschöpfung
sichern sie Arbeitsplätze auf hohem Niveau.

Die M+E Industrie ist Garant für den Wohlstand in
unserem Land.

Damit das aber so bleibt, müssen wir die Mega-
Herausforderung „Digitalisierung“ aktiv gestalten.

Wir müssen die digitale Transformation als Chance begreifen!

Deswegen unterstützen wir als bayme vbm unsere Mitgliedsbetriebe mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen und Services, damit sie die Digitalisierung erfolgreich bewältigen!

Bezeichnend ist aber, dass in Öffentlichkeit und Politik oft eher die Risiken der Digitalisierung betont werden.

Verstärkt wird das noch dadurch, dass in diesen unruhigen Zeiten viele Menschen Orientierung vermissen.

Die Digitalisierung empfinden viele da nur als weitere Bedrohung.

Umso wichtiger ist es, dass wir gemeinsam für die Chancen durch die digitale Transformation werben!

Es muss deutlich werden, dass wir unsere Wettbewerbsfähigkeit – und damit unseren Wohlstand – nur durch Rahmenbedingungen sichern, die den digitalen Wandel vorantreiben und nicht behindern!

Vorstellung Frau Kugel

Klar ist: Die Digitalisierung führt zu einer kompletten Neuorganisation von Arbeit.

Die Arbeitswelt wird vernetzter, digitaler und flexibler.

Maschinen, Anlagen oder andere technische Systeme übernehmen immer mehr Aufgaben und sind stärker in Arbeits- und Produktionsprozesse integriert.

Die Produktion wird intelligenter, was die Interaktion von Mensch und Maschinen immer enger macht.

Die Frage, welche Rolle der Mensch in der Industrie 4.0 künftig einnimmt, ist also von besonders großer Dringlichkeit.

Daher freue ich mich besonders, dass Frau Janina Kugel, Vorstandsmitglied der Siemens AG, heute den Auftakt des M+E Forums gestalten wird.

Ihr Vortrag trägt den Titel „Der Mensch in der Produktion der Zukunft“.

Liebe Frau Kugel,

schön, dass Sie heute bei uns sind!

Arbeitswelt 4.0

Meine Damen und Herren,

häufig wird übersehen, dass die Arbeitswelt 4.0 gerade für die Arbeitnehmer viele Vorteile bietet:

- Mobiles Arbeiten bietet die Möglichkeit, die Work-Life-Balance deutlich zu verbessern.
- Mehr Eigenverantwortlichkeit und flachere Hierarchien in der Arbeitswelt sind für viele Arbeitnehmer besonders attraktiv.
- Monotone Arbeit und körperlich belastende Tätigkeiten werden zunehmend von Maschinen übernommen – gleichzeitig sind Kreativität und Gestaltungswille wichtiger denn je.
- Zudem werden technische Assistenzsysteme für viele Menschen die Arbeit erleichtern oder überhaupt erst möglich machen. Gerade für ältere Arbeitnehmer oder Menschen mit Handicap ergeben sich dadurch ganz neue Möglichkeiten!

Weißbuch Arbeiten 4.0

Es wäre ein fataler Irrweg, die „schöne alte“ Arbeitswelt mit ihrem starren Korsett zu konservieren.

Das Ergebnis wäre, dass wir den Anschluss verpassen, andere die Chancen der Digitalisierung nutzen und wir unsere Wettbewerbsfähigkeit verlieren.

Deswegen müssen wir unseren Rechtsrahmen für Arbeit an die Erfordernisse der Digitalisierung anpassen.

Es kommt darauf an, dass wir uns an die Spitze setzen und diese Entwicklung konstruktiv mitgestalten!

Das „Weißbuch Arbeiten 4.0“ des Bundesarbeitsministeriums geht hier in die falsche Richtung.

Statt positiv nach vorne zu blicken, herrscht die Sorge vor dem Verlust des Status quo vor.

Die Folge sind viele rückwärtsgewandte Vorschläge, die die Flexibilität der Unternehmen eher einschränken als fördern.

Das Weißbuch zielt etwa darauf ab, die Tarifbindung dadurch zu erhöhen, dass zusätzliche Flexibilität ausschließlich tarifgebundenen Betrieben in Aussicht gestellt wird.

Das stellt einen nicht gerechtfertigten Eingriff in die Koalitionsfreiheit dar.

Nicht tarifgebundene Unternehmen dürfen gegenüber tarifgebundenen Unternehmen nicht benachteiligt werden!

Zudem soll die Allgemeinverbindlicherklärung als Mittel zur Erhöhung der Tarifbindung ausgeweitet werden.

Das ist der falsche Weg!

So werden wir die Zukunft nicht gewinnen!

Wir brauchen stattdessen einen modernen Rechtsrahmen, der für Unternehmen gesetzliche Spielräume schafft – auch mit Blick auf neue digitale Geschäftsfelder.

Flexibilisierung der Arbeitszeit

Außerdem brauchen wir im Zeitalter der Digitalisierung dringend eine Flexibilisierung der Arbeitszeit.

Das Kernproblem ist die Begrenzung der täglichen Arbeitszeit auf acht beziehungsweise maximal zehn Stunden.

Diese Regelung passt nicht mehr zu der globalisierten und digitalen Arbeitswelt.

Wir fordern:

Die tägliche Höchstarbeitszeit im Gesetz muss abgeschafft werden.

Stattdessen müssen wir zu einer wochenbezogenen Betrachtung kommen, die in der entsprechenden Europäischen Richtlinie bereits vorgesehen ist.

Betriebe und Beschäftigte gewinnen dadurch sehr viel Flexibilität und Freiräume bei der wöchentlichen Verteilung der Arbeitszeit hinzu.

Das Arbeitszeitvolumen selber bleibt aber gleich.

Insgesamt gilt: Die Unternehmen brauchen keine starren Einheitslösungen, sondern individuelle, passgenaue Modelle.

Regelungen, die Flexibilität rauben und die Arbeit verteuern, erteilen wir klar eine Absage.

Das passt nicht in unsere Zeit!

Mehr Weiterbildung und -qualifikation

Meine Damen und Herren,

die digitale Produktion wird das Arbeiten stark verändern.

Deswegen brauchen wir auch mehr Weiterbildung und Weiterqualifikation!

Dabei ist es eine völlig natürliche Entwicklung, dass sich durch den technischen Fortschritt Tätigkeiten und Berufsbilder verändern – und Weiterbildung und lebenslanges Lernen noch wichtiger werden.

Gewisse Jobs werden auch verloren gehen.

Dafür werden neue Berufsfelder und neue Jobs entstehen – durch neue Geschäftsmodelle, die die Digitalisierung hervorbringt.

Hinzu kommt die demographische Entwicklung:

Die Lücke an qualifizierten Fachkräften wird die Automatisierung nicht schließen können.

Die Arbeit wird uns jedenfalls nicht ausgehen – auch nicht durch die Digitalisierung.

Das Gegenteil ist der Fall, wenn wir die Herausforderungen annehmen.

Deswegen lehnen wir auch eine Robotersteuer strikt ab.

Sie behindert Investitionen in die Entwicklung innovativer maschineller Lösungen.

Schon länger erleben wir eine anhaltende Investitionsschwäche in Deutschland.

Mit einer Robotersteuer wird noch weniger investiert!

Wir stehen erst ganz am Anfang einer umfassenden technologischen Revolution.

Wir dürfen jetzt nicht die Handbremse anziehen, sondern müssen die Zukunft aktiv gestalten!

Schluss

Meine Damen und Herren,

der digitale Wandel erfasst die gesamte Wertschöpfung.

Gerade für uns in Bayern und Deutschland ist der technologische Fortschritt ein entscheidender Wachstumstreiber.

Hier liegen gewaltige Potenziale für unsere Industrie.

Hier ist auch die Politik gefragt.

Für Industrie 4.0 brauchen wir dringend:

- bessere digitale Netze,
- mehr gut ausgebildeten MINT-Nachwuchs und
- einen modernen flexiblen Rechtsrahmen.

Wir werden Ihnen auf diesem M+E Forum viele wertvolle Anregungen über die „Produktion der Zukunft“ mitgeben.

Dazu haben wir wieder viele hochkarätige Referenten aus Wirtschaft und Forschung eingeladen.

Sie werden heute und morgen die neuesten Entwicklungen und Trends im M+E Bereich mit Ihnen diskutieren.

Ich bin jetzt gespannt auf den Vortrag von Frau Janina Kugel, die sicher für ein erstes Highlight sorgen wird.

Ihnen allen wünsche ich ein spannendes und ertragreiches M+E Forum 2017!

Vielen Dank!